

Das neue Sprachdiplom

I. Allgemeines zur Konzeption und zur Organisation der Prüfung

Hintergrund für die Entwicklung der neuen Formate des DSD sind der **GER, EPA und die Verfahren der Testentwicklung**. Ziel ist Qualitätssicherung durch Standardisierung.

B1 sollte eher leichter sein als das alte DSD I, C1 liegt etwa eine Niveaustufe höher als DSD II.

Der Prüfling weist sprachliche und inhaltliche Kenntnisse nach!!!

B 1 und C 1 bestehen jeweils aus den folgenden Teilen:

- LV
- HV
- SK (schriftliche Kommunikation)
- MK (mündliche Kommunikation)

Alle Teile werden mit 25 Punkten gleich gewichtet, es gibt keine Ausgleichsregelung. Der Prüfling muss **in allen Teilen ca. 60% der 25 Punkte** erreichen. Die genaue Bestehens-grenze hängt von den Kalibrierungsergebnissen ab.

Es gibt keine halben Punkte.

LV und HV werden in Deutschland elektronisch ausgewertet, SK wird in Deutschland durch kalibrierte(!) „Bewerter“ (Es wird nicht mehr korrigiert!) beurteilt und elektronisch ausgewertet, Mk wird durch die Prüfungsausschüsse vor Ort bewertet.

Das Diplom bescheinigt nur das Bestehen der Prüfung, die Schule erhält wie bisher die differenzierten Ergebnisse.

Wenn der Prüfling das DSD insgesamt nicht besteht, bekommt er aber eine Bescheinigung über die Teile, die er ggf. bestanden hat.

Unterricht soll nicht nur der Prüfungsvorbereitung dienen!

Im BVA wird an der Erstellung eines zentralen Kernlehrplans gearbeitet. Auf dieser Grundlage könnte schulintern endgültig festgelegt werden, in welcher Klassenstufe die jeweiligen Prüfungen am besten durchgeführt werden.

Es wird empfohlen, B1 spätestens in der 9. Klasse durchzuführen, damit die Schüler Zeit haben, bis zur 11. Klasse den Leistungssprung von zwei Niveaustufen zu bewältigen.

Um in dem Jahr der Umstellung doppelte Prüfungen (B 1 in Klasse 10 und Klasse 9) zu vermeiden, kann beantragt werden, dass die eine Klassenstufe die Prüfungen zum Frühjahrstermin (neu = Termin 1) durchführt.

Schüler können auch individuell zu verschiedenen Prüfungen angemeldet werden.

Es wird vom BVA ein **Prüfungshandbuch** erstellt, was u. a. dazu dienen soll, Bewertungskriterien zu erläutern und zu präzisieren. (voraussichtliche Veröffentlichung Anfang des nächsten deutschen Schuljahres)

Die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung der Prüfung liegt beim Prüfungsleiter (= Schulleiter)

Vor der **Pilotprüfung** muss eine ausgiebige Prüferschulung durchgeführt werden. Die Pilotprüfung sollte gerade beim ersten Durchgang des neuen DSD möglichst lange vor dem Echtdurchgang liegen, damit die dabei gewonnenen Erkenntnisse noch in den Unterricht einfließen können. Der Schulleiter als der Prüfungsleiter muss daran teilnehmen.

Es gibt **keine Legastheniker-Regelung**. Es muss ggf. ein Antrag gestellt werden.

Die HV- und LV-Teile der Prüfungen dürfen nach bisherigem Stand nicht zu Übungszwecken benutzt werden.

Zur **Organisation und bei formalen Fragen** bzgl. des neuen DSD sollte man die **Checkliste** im Handbuch beachten.

- Für das neue DSD wird es ein neues Isas-Programm geben.
- Passwörter werden nach geraumer Zeit ungültig. Man muss ein neues eingeben
- Das Themenblatt zur Angabe von Themen und Hilfsmitteln für die MK ist neu. Unklar ist, ob es nach Deutschland geschickt werden muss.
- Die Barcodes weisen den Schülernamen aus. Sie dürfen nicht bemalt, geknickt etc. werden.
- *Dokumentenecht* bedeutet lediglich, dass mit Tinte geschrieben werden muss.

II. Hinweise zu den einzelnen Prüfungsteilen

HV, B1 und C1

- Die Durchführung sollte in den (drei) Prüfungsgruppen erfolgen, die sind CDs vom Prüfungsleiter kopieren zu lassen.
- Die Aufgaben sind immer chronologisch.
- Interkulturelles Lernen in Bezug auf Landeskunde (Bahnhof, Verkehrsfunk) ist notwendig!

LV, B1 und C1

- Beherrschung unterschiedlicher Lesestrategien (globales, selektives, detailliertes Lesen) sowie Abstraktionsfähigkeit sind gefragt.

MK, B1

- Es gibt keine Vorbereitungszeit.
- Die Fragekärtchen werden vom Prüfer vorgelesen, alle vier Fragen müssen behandelt werden (spontanes Sprechen!)
- Der Prüfling muss Gelegenheit haben, sein erarbeitetes Thema umfassend darzulegen.
- Bei der **Themenwahl** ist auf eine angemessene Beschränkung auf einen Aspekt zu achten. Das Thema muss nicht im engeren Sinne kontrovers sein, aber so, dass ein Dialog möglich ist. (Thema als Sprungbrett für ein Gespräch).

Der Schüler muss nicht unbedingt einen persönlichen Bezug zum Thema, aber ein persönliches Interesse am Thema entwickelt haben

Das Thema muss einen Deutschlandbezug haben (Vorbereitung ggf. stärker an den Deutschlandaufenthalt koppeln) und mit einem

Unterrichtprojekt in Zusammenhang stehen. Allerdings dürfen Schüler auch in Einzelarbeit verschiedene Aspekte des Projekts bearbeiten.

Vom Prüfling wird nicht gefordert, dass er auf Unbekanntes, Implizites reagieren kann, er muss mit Bekanntem flexibel umgehen können.

MK, C1

- Der Schüler hat für die Erarbeitung des auf den Impulskarten basierenden Vortrags 20 Minuten Zeit.
- Bei der Themenwahl ist eine problemorientierte Ausrichtung erforderlich. Das Thema muss von verschiedenen Standpunkten aus präsentiert und diskutiert werden. (literarische Themen sind weiterhin möglich). Die Beherrschung des Fachwortschatzes ist Voraussetzung, wird nicht als Pluspunkt gewertet.
- Empfehlungen zur Vorbereitung:
 - o Thema in Form einer Problemfrage formulieren
 - o Thesenpapier für die Prüfung vorbereiten
 - o schriftliche Ausformulierung des Themas, damit der Schüler merkt, welche Redemittel er benötigt. Er kann ggf. auch seinen Vortrag auswendig lernen.
- Der Prüfling muss Gelegenheit haben, sein erarbeitetes Thema umfassend darzulegen, der Dialog darf kein Abfragegespräch sein! Der Prüfer soll vielmehr komplexe Gegenargumente initiieren, indem er mit offenen Impulsen, auf die Ausführungen des Prüflings reagiert.
- Stichwortzettel sind während der Prüfung erlaubt.
- Hinweise zur Bewertung:
 - o 1 Punkt wird für Aussagekraft und Engagement vergeben.
 - o Fachwortschatz ist Voraussetzung.
 - o Die Bewertung erfolgt in Relation zu den Bewertungskriterien: 0 Punkte auf C1-Niveau entspricht etwa B1- Niveau! Tipp: Bei der Bewertung mit den Kriterien für 6 Punkte anfangen und sich dann „runterarbeiten“.
 - o „Verfügbarkeit“ bezieht sich auf die Redemittel, die der Schüler benutzt hat. Ob er sie richtig oder falsch eingesetzt hat, wird bei „Korrektheit“ bewertet.
- Simulationsprüfung von Beate und Justinus: Beides sind C1 –Prüfungen. Justinus hat nicht bestanden. Die „offizielle“ Beurteilung durch die „kalibrierten“ Prüfer wird im Prüfungshandbuch abgedruckt.

Konsequenzen für den Unterricht:

- Intonation und Aussprache verstärkt üben
- Problemorientierter Unterricht
- Fachwortschatz zu den gängigen Themen einüben
- Verstärkt auf grammatische und semantische Korrektheit achten

SK, B1 und C1

- Die kommunikative Funktion ist zentral.
- Bei B1 ist immer ein Leserbrief gefordert, bei C1 ist der diskursive Aspekt nicht in der Aufgabenstellung formuliert. Der Text ist immer mit einer Grafik verknüpft.
- Die Leitfragen müssen nicht chronologisch bearbeitet werden. Sie können aber in der gegebenen Reihenfolge behandelt werden, um eine klare Strukturierung zu sichern.

- Die drei Aspekte müssen berücksichtigt werden, aber nicht unbedingt gleiches Gewicht haben.
- Bei der Beurteilung der Prüfungstexte werden keine Markierungen im Text angebracht, vielmehr wird der „Bewerterbogen“ ausgefüllt.
- Der Adressantenbezug muss in die Bewertungskriterien aufgenommen werden, er findet unter „Textaufbau“ Berücksichtigung.

Um Übungsmaterialien für das neue DSD-C1 kann man unter folgender Internet-Adresse bitten: willi@krusemann.de
(Man braucht zunächst ein Passwort, um sich die Materialien runterladen zu können.)